

Macher mit ganz viel Herz

Klaus Heeren gestorben – er leitete die Behindertenhilfe Norden von 1997 bis 2021



Klaus Heeren wurde 64 Jahre alt.verstorben. Michaela Kruse

Norden Klaus Heeren, der über Jahrzehnte das Gesicht der Behindertenhilfe in Norden prägte, ist im Alter von 64 Jahren verstorben. Der gebürtige Wittmunder, der sich bereits in seiner Jugend in kirchlichen Freizeitgruppen für Menschen mit Beeinträchtigungen engagierte, bezeichnete sich selbst als „Kind der Lebenshilfe“.

Nach seinem Zivildienst in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und einer Ausbildung zum Bilanzbuchhalter trat Heeren 1991 als Verwaltungsleiter und Prokurist in die Behindertenhilfe Norden ein. Im Jahr 1997 übernahm er die Geschäftsführung der Behindertenhilfe Norden sowie des Vereins Lebenshilfe Norden. In dieser Funktion leitete er das Unternehmen, das zeitweise rund 270 Angestellte beschäftigte und Arbeitsplätze für 400 Menschen mit Behinderungen in den Werkstätten bot, bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2021.

Unter Heerens Führung expandierte die Einrichtung erheblich. Zu seinen wesentlichen Erfolgen gehörten die Gründung des Inklusionsunternehmens No-motec, die Inbetriebnahme einer integrativen Kindertagesstätte mit inklusiver Krippengruppe, die erhebliche Erweiterung der Werkstatt für Menschen mit psychischen Erkrankungen am Standort Tidofeld und der Erwerb und Umbau des Telematikzentrums als neuer Schwerpunktstandort der Behindertenhilfe. Seine Amtszeit war auch von schwierigen Phasen geprägt, insbesondere durch betriebsbedingte Kündigungen infolge von Umsatzrückgängen beim Hauptgeschäftspartner Enercon sowie die Herausforderungen der Corona-Pandemie. Kollegen und Weggefährten schätzten an ihm sein Verantwortungsbewusstsein, seine fachliche Expertise und die menschliche Wärme, mit der er die Interessen der Kunden und Beschäftigten vertrat.

kla